Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

I. Septima.

Ordinarius: Herr Zingelmann.

1. **Religion**: VIIa u. b: Die wichtigsten Geschichten des alten uud neuen Testaments wurden erklärt und von VIIa wiederzählt, leichtere auch von VIIb. Das erste Hauptstück mit 42 Sprüchen und 9 Kirchenlieder wurden nach voraufgegangener kurzer Erklärung von VIIa und b gelernt. 3 St. Zingelmann.

   VIIc: Die leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments. Der Text der 10 Gebote mit je einem Spruche sowie Liederverse und Gebete wurden eingeübt. 1 St. Zingelmann.

2. **Deutsch**: VIIa u. b: Lesen aus dem Lesebuche von Paulsiek für Septima. Besprechung ausgewählter Lesestücke und Gedichte, deren Ergebnis für VIIa kleine Aufsätze lieferte. Gleichem Zwecke dienten auch Beschreibungen einzelner Tiere und Pflanzen. 30 Gedichte wurden gelernt. Wortlehre und Rechtschreibung nach Stolte (I. Stufe). Wöchentlich 1 Diktat. 8 St. Zingelmann.

   VIIc: Lesen aus der Fibel von Koch (I. u. II. Teil) und in Verbindung damit Diktierübungen. Abschreiben aus der Fibel. Kleine Gedichte wurden eingeübt. 8 St. Zingelmann.

3. **Rechnen**: VIIa: Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Preisberechnungen. VIIb: Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100 und von 1—1000. 4 St. Zingelmann.

   VIIc: Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20 und die Addition

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. 4 St. Zingelmann.

4. **Schreiben:** VIIa: Die deutsche und die lateinische Schrift.
   VIIb: Die deutsche Schrift. 4 St. Zingelmann.
5. **Anschauung:** Besprechung der Bildertafeln von Winkelmann. Beschreibung einzelner Tiere und Pflanzen. 2 St. Zingelmann.
6. **Singen:** Stimm- und Treffübungen innerhalb des Tonumfanges von c—d. Einübung kleiner Lieder und leichter Choräle. 1 St. Zingelmann.

II. Sexta.

Ordinarius: Herr Brause.

1. **Religion:** Die biblischen Geschichten des alten Testamentes bis zur Zeit Elisas. Vor den drei Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testamentes. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und passenden Sprüchen. Acht Kirchenlieder. 3 St. Görschner.
2. **Deutsch:** Grammatische Übungen nach Lyon (I. Teil) im Anschluss an das Lateinische. Wöchentlich ein Diktat, Lesen und Wiedererzählen von Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für VI. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. Brause.
3. **Lateinisch:** Die regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Busch und Fries für VI. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Brause.
4. **Geographie:** Die wesentlichsten Grundbegriffe. Die Erdteile nach Seydlitz Grundzügen. 2 St. Langrehr.
5. **Geschichte:** Griechische Sagen. 1 St. Langrehr.
6. **Rechnen:** Rechnen mit ungleich benannten Zahlen nach dem Rechenbuch von Harms und Kallius. 4 St. Brause.
7. **Naturbeschreibung:** Im Sommer Botanik: Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie, entwickelt an der Betrachtung vorliegender Pflanzen. Anleitung zur Anlage von Herbarien Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel nach Pokorny, illustrirte Naturgeschichte des Pflanzen- und Tierreiches. 2 St. Brause.
8. **Schreiben:** Die deutsche und die lateinische Schrift. 2 St. Brause.
9. **Zeichnen:** Gradlinige Flachornamente zuerst in vorgedruckten Netzen, später ohne dieselben mit Schraffierung. 2 St. Görschner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Quinta.

Ordinarius: Herr Subrektor Langrehr.

1. **Religion:** Die biblischen Geschichten des neuen Testamentes bis zur Auferstehung Christi. Das christliche Kirchenjahr. Acht Kirchenlieder wurden wiederholt und acht hinzugelernt. Genaue Erklärung des ersten Hauptstückes mit Sprüchen. Nach kurzer Worterklärung Auswendiglernen des zweiten und dritten Hauptstückes mit Luthers Erklärung. 2 St. Görschner.
2. **Deutsch:** Lesen und Wiedererzählen nach Hopf und Paulsieks Lesebuch für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik nach Lyons Handbuch für Quinta. Wöchentliche Diktate und Aufsätze. 4 St. Langrehr.
3. **Lateinisch:** Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis § 88, besonders die unregelmässigen Verba. Die wichtigsten syntaktischen Lehren, Accusativ c. Inf., Abl. abs, Ortsbestimmungen. Busch-Fries, Übungsbuch für Quinta. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentliche Extemporalien. 9 St. Langrehr.
4. **Geographie:** Europa mit eingehender Behandlung Deutschlands nach Seydlitz Grundzügen. 2 St. Langrehr.
5. **Geschichte:** Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. 1 St. Langrehr.
6. **Rechnen:** Das Rechnen mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen nach dem Rechenbuch von Harms und Kallius. 4 St. Brause.
7. **Naturbeschreibung:** Im Sommer Botanik: Zur Charakterisierung der wichtigsten Pflanzenfamilien wurden die bekanntesten Haus- und Gartenblumen, Ziersträucher, Gemüsearten, sowie Stein-, Kern- und Beerenobstarten besprochen. Vom äussern Bau der Pflanze. Im Winter Zoologie: Die Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise, ihres Nutzens und Schadens. 2 St. Görschner.
8. **Schreiben:** Die deutsche und die lateinische Schrift. Rundschrift. 2 St. Brause.
9. **Zeichnen:** a) Linealzeichnen: Verschiedene Darstellungen, besonders Ornamente, wurden unter Zugrundelegung der geometrischen Formenlehre mit Lineal, Zirkel und Reissfeder ausgeführt und getuscht. b) Freihandzeichnen: Krummlinige Ornamente, vier-, sechs-, acht- und fünfteilige Rossetten, stilisierte Pflanzenformen wurden aus freier Hand mit Bleistift gezeichnet, auch farbig dargestellt. 2 St. Görschner.

IV. Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Salow.

1. **Religion:** Die historischen Bücher des alttestamentlichen Kanons. Geographie von Palästina. Das christliche Kirchenjahr. 1 St. Katechismus: Genaue Erklärung des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zweiten Hauptstückes mit passenden Sprüchen. Memorieren aller fünf Hauptstücke und sieben neuer Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Gesänge. 1 St. Görschner.

2. **Deutsch:** Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch für Quarta. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik nach Lyons Handbuch. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz. 3 St. Langrehr.

3. **Lateinisch:** a) Grammatik: Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94—160. Dazu wurden die entsprechenden Abschnitte aus Warschauers Übungsbuch für Quarta übersetzt. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Extemporale. Im Sommer 7, im Winter 6 St. b) Lektüre: Corn. Nepos, vita II, III, VIII und XVI. Im Sommer 2, im Winter 3 St. Salow.

4. **Französisch:** Plötz, Elementargrammatik. Lektion 1—72. Alle 14 Tage ein Extemporale. 5 St. Dr. Neckel.

5. **Geographie:** Die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz kleiner Schulgeographie. 2 St. Langrehr.

6. **Geschichte:** Griechische und römische Geschichte nach Koeperts Geschichtskursus. 2 St. Dr. Neckel.

7. **Rechnen und Mathematik:** Wiederholung der Bruchrechnung. Anwendung der Klammer. Verwandlung der gemeinen Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Abgekürzte Multiplikation und Division. Regeldetriaufgaben. Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Tara-, Rabatt- und Diskontrechnung. 2 St. Geometrische Grundbegriffe, Lehre von den Parallelen, vom Dreieck, von dem Aussenwinkel und den ersten beiden Kongruenzsätzen. 1 St. Görschner.

8. **Naturbeschreibung:** Im Sommer Botanik: Die Charaktere der wichtigsten Pflanzenfamilien. Das natürliche Pflanzensystem. Laub- und Nadelbäume nebst Waldblumen. Alleebäume. Die wichtigsten Feldfrüchte (Getreidearten, Hülsengewächse, Kartoffeln, Tabak, Öl-, Gespinst- und Zuckerpflanzen) nebst einigen Feldunkräutern. Blütenlose Pflanzen; Gift und Arzneipflanzen. Im Winter Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische, Weichtiere und Insekten mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise und ihrer Bestimmung im Haushalte der Natur. 2 St. Görschner.

9. **Zeichnen:** a) Linealzeichnen: Grad- und krummlinige Ornamente in farbigen Darstellungen. b) Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzenornamente nach Vorlagen, nach grossen Wandtafeln und Skizzen des Lehrers. c) Einführung in das Projektionszeichnen, Grund-, Auf- und Seitenrisse ebenflächiger Gegenstände. Erläuterung des perspektivischen Zeichnens nach Holzmodellen in Front- und Diagonalstellung und Übung im Schattieren mit dem Stift und Wischer. 2 St. Görschner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Untertertia.

Ordinarius: Herr Professor Stange.

1. **Religion** (IIIb und IIIa zusammen): a) Bibelkunde: Überblick über die Geschichte des alten Bundes. Alttestamentliche Personenbilder. Bibellesen. Leimbach I p. 99—136 m. A. b) Katechismus: Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks nach Leimbach I. p. 46 bis 74. Sprüche. Kirchenlieder. Leben Luthers. 2 St. Rieck.
2. **Deutsch** (IIIb und IIIa zusammen): Erklärung ausgewählter Stücke von Hopf und Paulsiek für Tertia, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Im letzten Vierteljahre Lektüre von Körners Zriny. Grammatische Übungen nach Lyons Handbuch der deutschen Sprache. Monatliche Aufsätze. 2 St. Salow.
3. **Lateinisch:** a) Grammatik: Die Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 185—218, Wiederholung der Kasuslehre. Mündliches Übersetzen aus Warschauers Übungsbuch für III. Abwechselnd wöchentlich Exercitien und Extemporalien. 5 St. b) Lektüre: Caes. b. gall V, im Winter privatim IV. 2 St. Stange.

   Ovid, Metamorphosen (IIIb und IIIa zusammen): VIII, 157—235 und 270—532; IX, 155—272; XI, 85—193. Elemente der Metrik und Prosodie. 2 St. Salow.
4. **Griechisch:** Formenlehre nach Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Übersetzen aus Kaegi, griechisches Übungsbuch, Teil I, §§ 1—59. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Dr. Neckel.
5. **Französisch:** Plötz, Elementargrammatik, Lektion 73—112. Vokabellernen im Anschluss an die Übungsstücke. Alle drei Wochen ein Extemporale. 2. Std. Dr. Neckel.
6. **Geographie** (IIIb und IIIa zusammen): Europa mit Ausschluss von Mitteleuropa nach der Schulgeographie von Seydlitz. 1 St. Salow.
7. **Geschichte** (IIIb und IIIa zusammen): Geschichte der neueren und neuesten Zeit nach Koeperts Geschichtskursus mit Berücksichtigung der Landesgeschichte, 2 St. Salow.
8. **Mathematik:** a) Algebra. Das Rechnen in der einfachen und der erweiterten Zahlenreihe sowie mit algebraischen Summen. Anfänge des Potenzierens, sowie Ausziehen der zweiten und dritten Wurzeln.

   b) Geometrie. Lehre von den parallelen Linien, vom Dreieck und Parallelogramm. Im Sommer eine Stunde Algebra und zwei Stunden Geometrie, im Winter umgekehrt. 3 St. Marx.
9. **Naturlehre** (IIIb und IIIa zusammen): Im Sommer: Magnetismus und Reibungselektrizität. Im Winter: Mineralogie. 2 St. Marx.
10. **Zeichnen** (falkultativ, III, II und I zusammen): Nach Vorlagen: Landschaften, Tiere, menschliche Köpfe, Handzeichnungen bedeutender Meister. Übungen im Zeichnen nach Gipsmodellen und ausgestopften Vögeln. 2 St. Görschner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Obertertia.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Rieck.

1. **Religion:** Wie Untertertia.
2. **Deutsch:** Wie Untertertia.
3. **Lateinisch:** a) Grammatik: Die Verbalnomina (Verbum infinitum), Koncessiv-, Vergleichungs- und Relativsätze, Fragesätze und Or. obl nach Ellendt-Seyffert §§ 161—184 und 219 bis 229. Wiederholung früherer Pensen. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus Warschauer. 5 St. b) Lektüre: Caesar b. G. I, 30—54. V, 1—23. 2 St. Rieck.
4. **Griechisch:** Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Kaegi. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Zunächst Kaegi, griechisches Übungsbuch, Teil 1, §§ 69 ff.; dann Xenophons Anabasis Buch I. 7 St. Dr. Neckel.
5. **Französisch:** Ergänzung des vorhergehenden Pensums durch Plötz, Elementargrammatik, Lektion 99 bis 112 Dann Formenlehre und wichtigere syntaktische Regeln nach der Grammatik von Peters. Mündliche und schriftliche Übungen dazu nach Peters Übungsbuch p. 1—32. 2 St. Rieck.
6. **Geographie:** Wie Untertertia.
7. **Geschichte:** Wie Untertertia.
8. **Mathematik:** a) Algebra. Fortführung des Rechnens mit algebraischen Summen. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. b) **Geometrie**: Inhaltsgleichheit der Figuren und Kreislehre. Im Sommer eine Stunde Algebra und zwei Stunden Geometrie, im Winter umgekehrt. Geometrie nach Wittstein. 3 St. Marx.
9. **Naturlehre:** Wie Untertertia.
10. **Zeichnen:** Wie Untertertia.

VII. Sekunda.

Ordinarius: Herr Professor Stange.

1. **Religion:** Die Apostelgeschichte St. Lucae und die paulinischen Briefe nach Luthers Übersetzung. Wichtigere Stellen wurden memoriert. Leimbach I p. 183—195. 2 St. Rieck.
2. **Deutsch:** Im Sommer eingehende Besprechung Schillerscher Gedichte. Im Winter: Abriss der älteren Litteraturgeschichte und Lektüre des Nibelungenliedes nach der Ausgabe von Bötticher und Kinzel. Monatlich ein Aufsatz. 2 St. Salow.

   Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Der Nachahmungstrieb ein Vorzug und ein Fehler des deutschen Volkes — 2. Welche Seiten der griechischen Mythologie preist Schiller in seinem Gedichte „die Götter Griechenlands“? — 3. Wodurch zeigt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich Aeneas im dritten Gesange der Aeneis als pius? — 4. (Klassenaufsatz) a. Wie ist in Schillers Spaziergang das Verhältnis des Menschen zur Natur dargestellt? b. Die Landschaft in Schillers Spaziergang. — 5. Welcher Zusammenhang besteht in Schillers Glocke zwischen den Meistersprüchen und den Betrachtungen? — 6. Gilt der Ausspruch Ovids: „Prisca iuvent alios; ego me nunc denique natum gratulor" auch für unsere Zeit? — 7. Inwiefern sind im Nibelungenliede Elemente dreier Bildungsepochen des deutschen Volkes enthalten? — 8. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Schiller). 9. Höfische Sitten und Gebräuche im Nibelungenliede (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch:** a. Repetition der gesamten Syntax und Durchnahme des grammatisch-stilistischen Anhanges der Grammatik von Ellendt-Seyffert, mündliche Übersetzungen aus Süpfles Übungsbuch für II; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an die Klassen- oder Privatlektüre. Lektüre: Im Sommer Sallust, Catilina, Cic. Catilin. I alle 14 Tage 1 St., im Winter Cic. Catilin. I, II, Sallust, Catilina alle 14 Tage 1 St. Privatlektüre Caes. bell. civ. 6 St. Stange

Vergils Aeneis III ganz, IV mit Auswahl. 2 St. Salow.

4. **Griechisch**: a) Grammatik: Repetitionen aus der attischen Formenlehre; Kasus- und Moduslehre nach Kaegis kurzgefasster griechischer Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St.

b) Lektüre: Homers Odyssee XVII—XX; Xenophons Anabasis Buch IV 4 bis V 7. 5 St. Der Direktor.

5. **Französisch**: a) Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre und die Pronomina nach Peters. Mündliche und schriftliche Übungen dazu nach dem Übungsbuch desselben Verfassers. Alle 14 Tage ein Extemportale oder Exercitium. b) Lektüre: Plötz, Lectures choisies I, 1—51. VII, 1—3 Retrovertieren und Vokabellernen. 2 St. Rieck.

6. **Hebräisch**: Im S. Formenlehre bis zum Verbum mit Gutturalen. Im W. mit I vereinigt. Mündliche und schriftliche Übungen nach Kautzsch. 2 St. Rieck.

7. **Geschichte und Geographie**: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. 3 St. Salow.

8. **Mathematik**: a) Algebra: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen. des II. Grades und leichtere logarithmische Gleichungen, 2 St.

b) Geometrie. Beendigung der Kreislehre, Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren und Flächenberechnung derselben. Lehrbuch von Wittstein. 2 St. Marx.

9. **Physik**: Im Sommer: Lehre vom Schall. Im Winter: Magnetismus und Reibungselektrizität. Lehrbuch von Koppe. 2 St. Marx.

10. **Zeichnen**: Wie Untertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion: Neuere Kirchengeschichte seit der Reformation. Leimbach II p. 43—68. Glaubenslehre im Anschluss an den Römerbrief, der z. T. im Grundtext gelesen wurde. 2 St. Rieck.

2. Deutsch: Aus der Rhetorik die Lehre von der Erfindung. Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Egmont, Jphigenie, Faust. Freie Vorträge und Deklamationen. Aufsätze. 3 St. Der Direktor.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu Hor epist. I 2, 69, 2. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* Sopocl. Antigone 332f (Klassenarbeit). 3. Was ist von dem Ausruf des Chores in Sophokles Antigone (v. 582) zu halten: *Εὐδαίμονες οἷσι κακῶν ἄγευστος αἰών?* 4. Dividium facti, qui coepit, habet. Hor epist. I 2, 40. 5. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule (Klassenarbeit). 6. *Μέγα τὸ τῆς θαλάσσης κράτος* (Thucyd. I 143, 4). 7. Jeder ist seines Glückes Schmied (Klassenarbeit.) 8. Der Ruhm der Ahnen eine Gefahr für die Enkel. 9. Die Vorteile und die Nachteile der geographischen Lage Deutschlands (Klassenarbeit).

3. Lateinisch: Horaz: Oden aus Buch III und IV; Episteln, Auswahl. 2 St. Der Direktor.

Grammatik: Repetition der Syntax und Stilistik; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Privat- oder Klassenlektüre.

Lektüre; Im Sommer Cic. de off. I, Tac. Germania alle 14 Tage 1 St., im Winter Tac. Germania, Cic. de off. I alle 14 Tage 1 St. Privatlektüre Cic. in Verr. V. 6 St. Stange.

4. Griechisch: Homers Ilias XV—XXII. Sophokles, Antigone. Demosthenes Philipp. I, Olynth. I—III, *περὶ τῆς εἰρήνης*, Philipp. II. 5 St. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Der Direktor.

5. Französisch: a) Grammatik: Substantiv, Adjektiv, Adverb., Numerale und Pronomen pers. nach Peters (3. A.) §§ 54—97. Einübung der Regeln durch Extemporalien. Übersetzungen aus dem Französichen nach diktiertem Text. 1 St. b) Lektüre: Racine, Athalie. Retrovertieren. 1 St. Rieck.

6. Hebräisch: Im S. Repetitionen aus der Formenlehre im Verein mit II. Im W. die schwachen Verba. Mündliche und schriftliche Übungen nach Kautsch. Zuletzt Lektüre leichterer Abschnitte aus Gen. und Jos. 2 St. Rieck.

7. Geschichte und Geographie: Neuere Geschichte im Anschluss an das Hülfsbuch von Herbst. Stange.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Mathematik**: Im Sommer Algebra: Gleichungen des II. Gr. mit mehreren Unbekannten Gleichungen des dritten Grades und unbestimmte Gleichungen. 3 St. Lehre von den Kegelschnitten 1 St. Im Winter: Trigonometrie 2 St. Stereometrie 2 St. Letztere nach Wittsteins Lehrbuch. Marx.

9. **Physik**: Im Sommer: Allgemeine Eigenschaften der Körper und Mechanik fester Körper Im Winter: Mechanik fester Körper, II. Teil, nach Koppe. 2 St. Marx.

Der Singunterricht wurde in folgender Weise erteilt:

a) Knabenchor (V—VI): Notenkenntnis. Dur- und Mollleitern. Von den Intervallen und Akkorden. Treff- und Stimmbildungsübungen. Ein-, zwei- und dreistimmige Turn- und Volkslieder. Einstimmige Choräle. 1 St. Görschner.

b) Gemischter Chor (I—VI): vierstimmige Motetten, Choräle, Vaterlands- und Volkslieder aus Serings Chorbuch und Steins Sursum corda. 2 St. Görschner.

Der Turnunterricht wurde während des Sommers Dienstags und Freitags nachmittags von 5 bis 7 Uhr ertheilt und bestand in Gerät- und Freiübungen. Die letzte halbe Stunde wurde, da es im übrigen an Zeit gebrach, regelmässig zu Turnspielen verwandt. Es wurden besonders folgende Spiele geübt: Schleuderball, Grenzball, Schlagball, Kreisball, Reiterball, Barlauf, Dritten abschlagen, letztes Paar, Katze und Maus. Dr. Neckel.

Der Schwimmunterricht fand während der günstigen Jahreszeit an zwei Nachmittagen der Woche statt. Dr. Neckel.

Turnspiele s. oben unter Turnunterricht. Ausserdem spielte der Unterzeichnete einige Male mit den Schülern der mittleren Klassen Grenzball. Dr. Neckel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Abiturientenarbeiten.

Ostern 1901.

1. Deutscher Aufsatz: Der Ruhm der Ahnen eine Gefahr für die Enkel.
2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Cic de fin. V 50—54.
3. Übersetzung aus dem Griechischen: Thucyd. III 22.
4. Übersetzung aus dem Französischen: ein Abschnitt aus Guizot.
5. Mathematische Aufgaben.
   1) In einer arithmetischen Reihe von 7 Gliedern heisst das letzte Glied 31 und die Summe der Quadrate aller Glieder 2492. Wie heisst die Reihe?
   2) Es ist eine Parabel mit ihrer Gleichung $y^2 = 12\,x$ gegeben. Um den Punkt, in welchem die Hauptachse der Parabel ihre Leitlinie trifft, ist ein Kreis mit dem Radius $a = 12$ beschrieben. Es sollen die Koordinaten der gemeinschaftlichen Punkte beider Kurven berechnet werden, ausserdem die Länge der Tangenten an diesen Punkten der Parabel und der Inhalt des entstandenen parabolischen Sektors
   3. Von einem Trapez sind die beiden Diagonalen e und f gegeben, der Winkel φ, unter dem sie sich durchschneiden, und das Product aus den beiden parallelen Seiten a und c. Die unbekannten Stücke des Trapezes sind zu herechnen. $e = 387$, $f = 208$, $\varphi = 120°$ und das Produkt $ac = 49\,200$
   4) Von einem graden Kegelstumpfe ist der Mantel $M = 185{,}09$, der Neigungswinkel einer Leitlinie gegen die grössere Grundfläche $\alpha = 78°, 14$ und das Verhältnis der beiden Grundkreisradien $R : r = 3 : 2$ gegeben Es ist das Volumen des Körpers zu berechnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

	Unterrichtsfächer.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion.	2.	2.	2.		2.	2.	3.	4.	17.
2.	Deutsch.	3.	2.	2.		3.	4.	3.	16.	33.
3.	Lateinisch.	8.	8.	7.	2. 7.	9.	9.	9.	—	59.
4.	Griechisch.	6.	7.	7.	7.	—	—	—	—	27.
5.	Französisch.	2.	2.	2.	2.	5.	—	—	—	13.
6.	[Hebräisch.	2.	2.]	—	–	—	—	—	—	[4].
7.	Geschichte.	3.	3.	2.		2.	1.	1.	—	12.
8.	Geographie.	—	—	1.		2.	2.	2.	—	7.
9.	Mathematik und Rechnen.	4.	4.	3.	3.	3.	4.	4.	6.	31.
10.	Physik und Naturgeschichte.	2.	2.	2.		2.	2.	2.	—	12.
11.	Anschauung.	—	—	—	—	—	—	—	2.	2.
12.	Schreiben.	—	—	—	—	—	2.	2.	—	4.
13.	Zeichnen.	[2.	2.	2.]		2.	2.	2.	—	6 [+2].
14.	Singen.	[3	—	—	—	—	—	]	1.	4.
15.	Turnen und Schwimmen.	Im Sommer 4 und 2 Stunden.								
	Summe der wöchentlichen Lehrstunden mit Ausnahme des Singens, Turnens und Schwimmens.	30 [+ 2 + 2]	30 [+ 2 + 2]	30 [+ 2]		30	28	28	29	224. [205 + 19.] [+ 4 + 2 + 3]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lektionen.

	Lehrer.	Amtliche Stellung der Lehrer.	Ordin. von	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1.	**Ubbelohde.**	Direktor.	I.	3Deutsch. 2 Horaz. 6 Griech.	7 Griech.	—	—	—	—	—	—	18.
2.	**Professor Marx.**	Konrektor.	—	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	3 Math. 2 Naturlehre.	3 Math.	—	—	—	—	20.
3.	**Professor Stange**	Professor.	II und IIIb.	6 Latein. 3 Gesch.	6 Latein	—	7 Latein.	—	—	—	—	22.
4.	**Langrehr.**	Subrektor.	V.	—	—	—	—	3Deutsch. 2 Geogr.	4Deutsch. 9 Latein. 2 Geogr. 1 Gesch.	2 Geogr. 1 Gesch.	—	24.
5.	**Rieck.**	1. ordtl. Gymnasiallehrer.	IIIa.	2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Religion. 7 Latein. 2 Franz.	—	—	—	—	—	23.
6.	**Salow.**	2. ordtl. Gymnasiallehrer.	IV.	—	2Deutsch. 2 Virgil. 3 Gesch.	2 Deutsch. 2 Ovid. 2 Gesch. 1 Geogr.		9 Latein.	—	—	—	23.
7.	**Dr. Neckel.**	3. ordtl. Gymnasiallehrer.	—	—	—	7 Griech.	7 Griech 2 Franz.	5 Franz. 2 Gesch.	—	—	—	23.
8.	**Görschner.**	Kantor.	—	2 Zeichnen (fakult.)				2 Zeichn. 2 Relig. 2 Rech. 1 Geom. 2 Naturb.	2 Relig. 2 Zeichn. 2 Naturb.	3 Relig. 2 Zeichn.	—	25.
				2 Singen.					1 Singen.			
9.	**Brause.**	Elementarlehrer.	VI.	—	—	—		—	4 Rechn. 2 Schreib.	3Deutsch. 9 Latein. 4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.	—	26.
10.	**Zingelmann.**	Lehrer der Vorschule.	VII.	—	—	—		—	—	—	4 Relig. 16Dtsch. und Schreibl. 6 Rechn. 2 Ansch. 1 Singen.	29.
				30 [+ 2 + 2 + 2]	30 [+ 2 + 2 + 2]	30 [+ 2 + 2]		30 [+ 2]	28 [+ 1]	28 [+ 1]	29.	233.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Statistik der Anstalt.

Die Gesamtzahl der Schüler belief sich am Schluss des Wintersemesters 1899/1900 auf 143. Davon verliessen zu Ostern 1900 die Schule

1. als Abiturienten die Oberprimaner Paul Gerhard Plenz, Bombe, Hampe, Stapel;
2. die Unterprimaner Riemer, Wiegert, Dühr;
3. die Obersekundaner Brauer, Pipping;
4. der Untersekundaner Hans Runge;
5. der Obertertianer Reckling;
6. die Untertertianer Ludwig Runge, Heinrich Rohrdantz, Johannes Weichert, Ölze, Schulz, Plath;
7. die Quintaner Hermann Rohrdantz, Strecker, Karl Rohrdantz;
8. der Sextaner Adolf Fust;
9. der Oberseptimaner Willy Runge;
10. die Mittelseptimaner Fröbel und Werner Fust; zusammen 24.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 1900 22 Schüler, sodass zu Beginn des Sommersemesters die Gesamtzahl 141 betrug.

Im Laufe des Sommers gingen ab

1. der Unterprimaner Boldt;
2. die Untersekundaner Otto, Hossenfelder, Walther Hartmann;
3. der Unterseptimaner Kreplin.

Dagegen traten 2 Schüler neu ein.

Zu Michaelis gingen ab

1. die Unterprimaner Koosch und Reichel;
2. der Obersekundaner Cordua;
3. die Untersekundaner Krause, Gläser und Gebhardi;
4. der Obertertianer Lazarus;
5. der Quintaner Brehmer; zusammen 8.

Zu und nach Michaelis wurden 6 Schüler aufgenommen; im Laufe des Wintersemesters gingen ab

1. die Obersekundaner Wels und Müller;
2. die Obertertianer Hans und Paul Knorre;
3. der Oberseptimaner Bleeck.

Danach beträgt die Gesammtzahl jetzt 131.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen:

I.	14.
II.	18.
III.	22.
IV.	18.
V.	15.
VI.	14.
VII.	30.
	131.

Von diesen 131 Schülern ist einer Israelit; die übrigen sind evangelisch-lutherischen Bekenntnisses.

Verzeichnis der augenblicklich das Gymnasium besuchenden Schüler.

I. Prima.

Oberprima.

1. Ludwig Pentzlin aus Tützpatz bei Treptow a. d. Tollense.
2. Roland Koeppler.
3. Otto Plümecke aus Jatzke.
4. Robert Schück aus Görlitz.
5. Friedrich Breithaupt aus Tornow.
6. Udo Suhr aus Dahlen.
7. Bruno Ameis aus Hamburg.
8. Gustav Jürst aus Berlin.

Unterprima.

1. Hermann Beyer aus Roga.
2. Werner Plenz.
3. Emil Martin aus Berlin.
4. Willy Claussen aus Hamburg.
5. Eduard Knust.
6. Ulrich Walsleben aus Neudorf bei Gerswalde

II. Sekunda.

Obersekunda.

1. Hans Goldhorn aus Schlawe.
2. Walther Lichtenfels aus Berlin.
3. Karl Techmer aus Kassel.
4. Hans Plessen aus Neubrandenburg.
5. Georg Niesler.
6. Hans Schmuhl.
7. Arnold Brehmer aus Crien.

Untersekunda.

1. Walther Hartmann aus Grapzow b. Treptow a. d. Tollense.
2. Erich Sternberg.
3. Max Biederstädt aus Wildberg.
4. Hans Steche.
5. Erich Hartmann aus Grapzow.
6. Rudolf Wokurka.
7. Hans Reinecke.
8. Georg Lebbin aus Neddemin.
9. Friedrich Langrehr.
10. Johannes Koch.
11. Johannes Wolter aus Teterin, Kreis Anklam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Tertia.

Obertertia.

1. Rudolf Schmidt.
2. Walther Schröder aus Schönbeck.
3. Karl Wengatz.
4. Hans Lieck.
5. Walther Schmidt.
6. Georg Sternberg.
7. Max Gräfe aus Woldegk.
8. Hermann Berger aus Eichhorst.
9. Werner Barteld aus Mirow.
10. Alexander Bruhns aus Moskau.
11. Fritz Hoppenrath aus Siedenbollentin.
12. Walther Voss.

Untertertia.

1. Rudolf Koeppler.
2. Karl Hartmann aus Grapzow.
3. Kurt Lieck.
4. Hermann Kiphuth.
5. Karl Salow.
6. Alfred Berger aus Eichhorst.
7. Wilhelm Bauer.
8. Rudolf Albrecht.
9. Hermann Boldt aus Schwanbeck.
10. Kurt Lüschow.

IV. Quarta.

1. Walther Stein.
2. Paul Koch.
3. Paul Bleiss.
4. Paul Wiegert.
5. Karl Wilck.
6. Karl Quenstedt.
7. Wilhelm Mäcker aus Golm.
8. Wilhelm Steffen.
9. Wilhelm Neumann.
10. Fritz Bosse.
11. Heinrich Müller.
12. Karl Friedrich Köhn-Hevernick.
13. Ernst Schünemann aus Schwanbeck.
14. Johannes Eggert.
15. Eugen Marx.
16. Harry Köhn-Hevernick.
17. Ernst Lehmann.
18. Karl Wilhelm Nadal.

V. Quinta.

1. Paul Bellenbaum.
2. Wolfgang Holtz.
3. Wilhelm Weichbrodt.
4. Alfred Tschörner.
5. Friedrich Greck.
6. Richard Brauer vom Rohrkrug.
7. Wilhelm Weichert.
8. Detloff von Rieben.
9. Ludwig Kähler aus Neukalen.
10. Paul Nietan.
11. Paul Mohrmann.
12. Hans Lange.
13. Max Bosse.
14 Hermann Reichel aus Jägersruh.
15. Woldemar Ernst.

VI. Sexta.

1. Paul Schünemann aus Schwanbeck.
2. Hans Heidemann aus Mariawerth.
3. Hans Werner Niemann.
4. Hans Friedrich Bluhm.
5. Hans Koeppler.
6. Hermann Wilck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Erich Biederstädt aus Wildberg.
8. Heinrich Schostag.
9. Wilhelm Prehm.
10. Karl Ohde.
11. Walther Brehmer aus Crien.
12. Siegfried Röser.
13. Reinhold Bruhn.
14. Ulrich Harnisch aus Briggow.

VII. Septima.

I. Abteilung.

1. Ewald Blumhagen.
2. Johannes Berg.
3. Johannes Tiedt.
4. Friedrich Koch
5. Johannes Nadal.
6. Karl Kreplin
7. Karl Ernst.
8. Friedrich Singewald.
9. Ulrich Röser.
10. Karl Else.
11. Hermann Donath aus Friedensburg b. Podejuch.

II. Abteilung.

1. Johannes Behrens.
2. Eberhard Ernst.
3. Walther Neckel.
4. Hans Bosse.
5. Erich Sternberg.
6. Martin Krause.
7. Karl Hammer.
8. Alfred Mohrmann.

III. Abteilung.

1. Rolf Lieck.
2. Heinrich Röser
3. Julius Vormer.
4. Oswald Krämer.
5. August Brüggemann.
6. Ernst de Marné.
7. Erich Richter.
8. Walther Tiedt.
9. Paul Radloff.
10. Walther Else.
11. Werner Ruthenberg.

Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1901.

№	Namen.	Alter.	Geburtsort.	Konfession.	Beruf
1.	Ludwig Pentzlin.	19 2/3 J.	Tützpatz bei Treptow a/T.	ev.	Techniker.
2.	Roland Koeppler.	19 1/4 J.	Friedland i. Mecklb.	luth.	Medicin.
3.	Robert Schück.	20 5/12 J.	Görlitz.	ev.	Militär.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Lehrapparat.

1. Der Lehrerbibliothek sind folgende Werke zugegangen:
   1. Durch Geschenk Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs: Monumenta Germaniae historica: Deutsche Chroniken III, 2. — Dem erlauchten Geber sprechen wir für diese huldvolle Zuwendung unsern unterthänigsten Dank aus.
   2. Durch Geschenke: Vom Hohen Grossherzoglichen Konsistorium: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands See-Interessen 1889. 1900; Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle, 1900; Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik, 2 Bde. — Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Meckl. Urkundenbuch XX. — Vom Verfasser: Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer complexen Variabeln, Wien 1898. — Wir sagen den geehrten Gebern unsern besten Dank.
   3. Die im Jahre 1900 erschienenen Programme der höheren Lehranstalten Deutschlands, soweit sie dem Leipziger Verbande angehören.
   4. Durch Ankauf: Neue Jahrbücher für klassische Philologie u. s. w. und für Pädagogik, 1900. — Zeitschrift für den mathematischen Unterricht, 1900. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1900. — Berliner philologische Wochenschrift, 1900. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur, 1900. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1900. — Wychgram, Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen, 1900. — Rethwisch, Jahresberichte, Bd. XIV. — Frick und Richter, Lehrproben, Heft 63—66. — Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften, 4 Hefte. — Archäologischer Anzeiger, 1900. — Monatsblatt für Zeichenunterricht, 1900. — Jahresberichte über germanische Philologie, 1899. — Müllenhof, deutsche Altertumskunde IV. 2. — Rich. Meyer, die deutsche Litteratur des 19. Jahrhunderts. — Der deutsch-französiche Krieg 1870—1871, herausgegeben vom grossen Generalstab.
2. Die Schülerbibliothek ist um folgende Werke vermehrt worden:
   1. Abteilung (Prima und Sekunda): Schriften des Generalfeldmarschalls Grafen Helmuth v. Moltke, 3 Bde. — Hackländer, Humoristische Schriften und Erzählungen II. — Klaus Groth, Quickborn.
   2. Abteilung (Ober- und Untertertia): Lackowitz, Ekkehard und die Klosterknaben von St. Gallen. — Pederzani-Weber, die geheime Feme. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. — Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. — Schalk, deutsche Heldensage. — Höcker, das Ahnenschloss I. II. III.
   3. Abteilung (Quarta, Quinta, Sexta): Heck, lebende Bilder aus dem Leben der Tiere. — Müller, Rübezahl, der Herr des Riesengebirges. — Mielke, der grosse König und seine Helden. — Lohmeyer, deutsche Jugend, Bd. 11, 13, 14.
3. Für das physikalische Kabinet ist ein Apparat erworben, um die Fortpflanzung elektrischer Wellen durch die Luft zu zeigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Chronik des Gymnasiums.

In dem ablaufenden Schuljahre ist die Verteilung des Unterrichts im wesentlichen dieselbe geblieben wie vorher. Störungen des regelmässigen Schulbetriebes sind durch vorübergehende Erkrankungen einzelner Lehrer hervorgerufen worden, wie z. B. der Direktor wegen eines Fussübels vom 1[illegible]. bis zum 22. September vertreten werden musste Wegen grosser Hitze musste der Nachmittagsunterricht am 8. Juli, 20., 21., 23., 24. August ausfallen.

Das Schuljahr begann am 23. April mit der Aufnahme neuer Schüler; am folgenden Tage wurde mit gemeinsamer Andacht und Verlesung der Schülergesetze der regelmässige Schulbetrieb eröffnet.

Vom 2. bis zum 11. Juni dauerten die Pfingstferien.

Am 22. Juni fand die Turnfahrt statt Die Prima und Sekunda gingen unter der Führung der Herren Dr. Neckel und Professor Stange nach Landskron, die Tertia, Quarta und Quinta begleiteten die Herren Salow und Subrektor Langrehr nach der Ziegelei Johannisberg, Herr Brause ging mit der Sexta nach der alten Mühle, Herr Zingelmann mit den Septimanern nach Schwanbeck.

Am 8. Juli gingen die Lehrer mit ihren Familien und die konfirmierten Schüler in der St. Marienkirche zum heiligen Abendmahl.

Vom 13. Juli bis zum 13. August dauerten die Sommerferien.

Am 1. September wurde der Sedantag durch eine Vorfeier festlich begangen, bei der Herr Professor Stange einen Vortrag über die Schlacht bei Sedan hielt. Der Unterricht fiel aus.

Vom 28. September bis zum 13. Oktober dauerten die Michaelisferien.

Nachdem am 15. Oktober die Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte, begann der regelmässige Schulbetrieb am 16. Oktober.

Am 17. Oktober feierten wir den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs im Kreise der Schule mit Andacht und Prämienverteilung. Der Unterricht fiel aus.

Vom 22. December 1900 bis zum 7. Januar 1901 dauerten die Weihnachtsferien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Januar fand eine Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers mit Andacht und kurzer Ansprache des Direktors statt. Der Unterricht fiel aus.

Die schriftliche Reifeprüfung erfolgte in der Zeit vom 11. bis zum 16. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Präfcke am 14. März. Am 22. März wurden die Abiturienten durch den Unterzeichneten entlassen. —

Im Laufe dieses Jahres ist endlich die schon lange erwartete Gehaltserhöhung der Lehrer des Gymnasiums durch die wohllöblichen städtischen Behörden verfügt worden. Wenn sie zum Teil nicht so reichlich ausgefallen ist, wie nötig gewesen wäre, um die Gleichstellung der hiesigen Lehrer mit denen der beiden andern Gymnasien des Landes herbeizuführen — um von den Verhältnissen an den Gymnasien der andern deutschen Staaten ganz zu schweigen —, wenn namentlich immer noch an dem Stellenetat festgehalten und nicht der Alterszulagenetat beliebt worden ist, der jetzt sonst fast überall gilt, so hoffen wir in dieser wie in mancher anderen Beziehung auf die Zukunft, die, wenn nicht uns, so doch vielleicht unsern Nachfolgern bringen wird, was uns noch versagt bleibt, und sprechen einstweilen den städtischen Behörden für die uns erwiesene Fürsorge den geziemenden Dank aus.

Freitag den 29. März 10 Uhr vormittags soll mit der nicht öffentlichen Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Censuren die Schule geschlossen werden.

V. Übergang zum neuen Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 15. April vormittags 9 Uhr mit der Aufnahme, bezw. Prüfung neuer Schüler in der Aula des Gymnasiums. Dabei ist ausser etwaigen Zeugnissen über bisherigen Schulbesuch ein Geburtsschein und ein Impfschein, bezw. Wiederimpfungsschein vorzulegen, von denen, die geprüft werden müssen, auch Feder und Papier mitzubringen.

Für Prüfungen ausser der Zeit ist in Zukunft für die Klassen I und II 15 Mk., für die Klassen III—VII 10 Mk. Gebühr zu entrichten

Der Unterricht beginnt Dienstag den 16. April 9 Uhr morgens

Friedland i. Mecklb. den 23. März 1901

K. Ubbelohde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Januar fan Seiner Majestät des Kaisers mit
Andacht und kurzer Ansp erricht fiel aus.

Die schriftliche R 11. bis zum 16. Februar, die
mündliche unter dem Vor ke am 14. März. Am 22. März
wurden die Abiturienten —

Im Laufe dieses J erwartete Gehaltserhöhung der
Lehrer des Gymnasiums ehörden verfügt worden. Wenn
sie zum Teil nicht so reichl wäre, um die Gleichstellung der
hiesigen Lehrer mit denen des herbeizuführen — um von den
Verhältnissen an den Gy n ganz zu schweigen —, wenn
namentlich immer noch a icht der Alterszulagenetat beliebt
worden ist, der jetzt sonst ieser wie in mancher anderen
Beziehung auf die Zukun eicht unsern Nachfolgern bringen
wird, was uns noch versa len städtischen Behörden für die
uns erwiesene Fürsorge d

Freitag den 29. M icht öffentlichen Bekanntmachung
der Versetzungen und Ve schlossen werden.

V. uljahr.

Das neue Schuljah mittags 9 Uhr mit der Aufnahme,
bezw. Prüfung neuer Schi Dabei ist ausser etwaigen Zeug-
nissen über bisherigen Sch npfschein, bezw. Wiederimpfungs-
schein vorzulegen, von de h Feder und Papier mitzubringen.

Für Prüfungen au Klassen I und II 15 Mk., für
die Klassen III—VII 10 M

Der Unterricht be morgens

Friedland i. Meck

K. Ubbelohde.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 M 6 W 7 8 G 9 10 K 11 C 12 13 Y 14 15 B 16 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf